

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizer. Lehrerinnenverein.

**Sitzung des Zentralvorstandes** vom 28. März 1914, nachmittags 5 Uhr, im Lehrerinnenheim.

### *Protokoll-Auszug.*

Anwesend der gesamte Zentralvorstand mit Ausnahme der durch Krankheit verhinderten Frl. Cl. Meyer.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

Im Anschluss daran teilt die Präsidentin mit, dass Frl. Gubler die Fertigstellung ihrer Propagandaschrift nach den Jahresberichten der Sektionen besorgen wird.

1. *Wahl einer Redaktorin.* Die Präsidentin begründet, wie das Bureau nach reiflicher Überlegung dazu gekommen sei, den Plan einer Doppelredaktion aufzugeben. Hierauf wird Fräulein Laura Wohnlich, St. Gallen, einstimmig zur alleinigen Redaktorin der „Schweizer. Lehrerinnen-Zeitung“ gewählt.

Einige Anträge der Redaktionskommission werden für eine spätere, mit der Redaktionskommission abzuhaltende Sitzung zurückgelegt.

2. *Generalversammlung.* Das Bureau wird beauftragt, einen Referenten über das Thema „Berufliche Ausbildung der Lehrerinnen“ zu suchen. Die Delegiertenversammlung hatte beschlossen, die Generalversammlung mit dem schweizer. Lehrertag zusammenfallen zu lassen; der Zentralvorstand wählt als bestimmten Zeitpunkt den Nachmittag des 22. Juni. — **Für die Unterkunft der Gäste sorgt das Quartierkomitee des Schweizer. Lehrervereins, an welches Bestellungen bis zum 20. April gerichtet werden können.**

3. *Aufnahmen.* Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Ortsgruppe Bern: Frl. Hel. Ständer, Bern; Frl. Hopf, Bern; Frl. Ris, Ortschaftswaben. Oberaargau: Frl. M. Bertschi, Wynau. Burgdorf: Frl. L. Äschlimann, Iffwil. Frl. A. Henzi, Koppigen; Frl. H. Bärtschi, Oberburg; Frl. Kl. Kohler, Wynigen. Emmental: Frl. H. Mathys, Langnau. Sektion Baselstadt: Frl. Ender, Frl. Häusler, Basel. Sektion Zürich: Frl. H. Forrer, Wettswil; Frl. El. Stünzi, Zürich; Frl. M. Löffler, Zürich; Frau D. Albrecht-Wartmann, Zürich. Sektion St. Gallen: Frl. Wickertsheim, St. Gallen.

Als ausserordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Frl. Kl. Begert, Frau Mauerhofer Lüthy, Frl. Lina Blattner, alle in Burgdorf. Frau Fischbacher-Kuhn, St. Gallen. — Also im ganzen 16 ordentliche und 4 ausserordentliche Mitglieder.

Die Kassierin fragt an, ob es statthaft sei, dass eine Sektion einen Teil der ausserordentlichen Mitgliederbeiträge für die Sektionskasse zurückbehalte. Der Vorstand ist einstimmig der Ansicht, dies sei formell unzulässig.

4. *Unterstützungen und Subventionen.* Ein Subventionsgesuch des schweizer. Arbeitslehrerinnentages wird mit Fr. 150 berücksichtigt. — Ein Unterstützungs-gesuch muss als unstatutarisch abgewiesen werden. — Einem andern wird ein Betrag von Fr. 100, der eventuell bis auf Fr. 200 erhöht werden könne, entsprochen. — Ferner werden drei Mitglieder vom Jahresbeitrag befreit.

5. *Propaganda.* Es wird beschlossen, die Propagandaschriften nicht an die einzelnen Mitglieder zu versenden, sondern an die Sektionen, welche sie zur *persönlichen* Propaganda (in Schulhäusern, bei Vorträgen usw.) zur Verfügung stellen sollen. — Im Mai soll ein Propagandavortrag in Solothurn stattfinden.

6. *Nachträgliche Rechnungspassation.* In der kurzen Zeit zwischen dem Rechnungsabschluss und der Delegiertenversammlung war es nicht möglich, die Rechnung von den Revisorinnen und dem Vorstand prüfen zu lassen. Fräulein Hämmerli hat dies mit den Revisorinnen zusammen getan und beantragt Genehmigung. Sie wird erteilt.

Für die Zukunft wird festgestellt, dass der Delegiertenversammlung gegenüber die Kassierin als Vertreterin des Vorstandes in Rechnungssachen gelten soll.

Schluss der Sitzung 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die Schriftführerin: *M. Sahli.*

---

## Generalversammlung des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins.

Zahlreich fanden sich die Mitglieder des Vereins Samstag, den 7. Februar, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Grossratssaale ein zu ihrer Tagung. In mustergültiger Weise leitete die Präsidentin, Fr. L. Schindler aus Biel, die Verhandlungen und erstattete den Jahresbericht. Zahlreich und schwierig waren die Aufgaben, die dem Vorstand gestellt worden im verflossenen Jahr, und noch nicht alle haben eine endgültige Lösung gefunden. Etwas wurde erreicht in der Frage der Lehrerinnenbildung dadurch, dass nun jedes Jahr ein neuer Kurs aufgenommen wird im Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch). Im Versuchsstadium befindet sich noch ein neues Pensum für den Arbeitsunterricht und eine, modernen Anschauungen entsprechende Interpretation des Art. 60 des Primarschulgesetzes betreffend Stundenzahl auf der untersten Schulklasse. Dass der Vorstand der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen grosse Aufmerksamkeit schenkt, davon zeugt die heutige Versammlung, die ganz im Zeichen der Hauswirtschaft steht. Der Verein erstrebt das Obligatorium der Mädchenfortbildungsschulen, und da es noch an genügenden befähigten Lehrkräften fehlt zur Erteilung des hauswirtschaftlichen Fortbildungskurses für Lehrerinnen. Darüber erstattet in wohlthuender Knappheit und Kürze Fräulein Kohler aus Murzelen Bericht. Sie hat dem Bericht der Staatswirtschaft entnommen, dass noch sehr wenig geschieht im Kanton Bern in dieser Beziehung, und dieser grosse Kanton sich nicht vergleichen darf mit andern Kantonen. Darum sollte es wohl möglich sein, die zur Abhaltung eines solchen Kurses notwendigen Subventionen zu erhalten. Dank dem Entgegenkommen des Gemeinnützigen Frauenvereins könnte ein fünfmonatlicher Kurs in der Haushaltungsschule unter der Leitung der dortigen Vorsteherin, Fräulein Trüssel, abgehalten werden. Der Vorstand wird beauftragt, die Vorarbeiten zur Abhaltung eines Kurses weiterzuführen und je nach Möglichkeit noch diesen Sommer oder dann doch im Jahre 1915 die Sache in Ausführung zu bringen.

Kurz vor 4 Uhr waren die geschäftlichen Verhandlungen erledigt, und es konnte vor Beginn des einem weitem Publikum zugänglichen Vortrages von Fräulein Sumper aus München eine kurze Pause eingeschaltet werden. Dann aber folgte die gesamte zahlreiche Zuhörerschaft mit ungeteilter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen von Fräulein Sumper, die in beredten Worten die vorbildliche Organisation des hauswirtschaftlichen Unterrichts in München schilderte.